6 Es gab keinen Krieg. Zur Hoffnung auf einen Vergleich mit dem Osmanischen Reich im Jahre 1638 vgl. 380501.

- 7 S. Beil. I mit diesem Brief Dietlofs v. Tiesenhausen (FG 208) an Friedrich v. Schilling. Der abwechselnd als Obrist in schwedischen, weimarischen und kursächsischen Diensten stehende Kurländer lebte nach seinem Rücktritt (April 1636) als Gutsbesitzer bei Danzig und verkehrte offenbar häufig mit Opitz. Vgl. 380207. Vgl. zu Tiesenhausen Conermann III, 216 f.; Engerisser, 167, 182 u. 195.
  - 8 Zu Dönhoff und zur Heimführung dieser Dame s. Beil. I mit K 4 u. 5.
  - 9 Opitz wiederholt hier Tiesenhausens Antwort an Schilling, s. Beil. I.
- K I 1 Reede, aus mnd. rêde, reide. Mnd. Handwb., 295 f. Zum Zollstreit s. oben K 5.
- 2 Dieser Ständetag in Warschau dauerte vom 10.3. bis zum 1.5.1638 n. St. Vgl. 380320A K 8.
- 3 Kg. Wladislaus IV. Sigismund v. Polen heiratete am 12.9.1637 n. St. Ehzn. Caecilia Renata v. Österreich. Martin Opitz v. Boberfeld (FG 200) verfaßte auf diesen Anlaß seine latein. Prosagratulation (Kupfertitel): FELICITATI. AVGVSTAE HONORIQVE. NVPTIA. SERENISSIMOR. PRINCIPVM VLADISLAI. IV. POL. SVEC. QVE. REGIS. ET CAECILIAE RENATAE ARCHIDVCIS AVSTRIAE. D. D. MART. OPITIVS MAIEST. EOR. DEVOTISS. GEDANI, APVD A. HVNEFELDIVM. [1637]. S. Dünnhaupt: Handbuch, Art. Opitz, Nr. 175.1–3; Szyrocki: Opitz (1956), Nr. 192; Stadtbibliothek Frankfurt a. M. Flugschriftensammlung "Discursus politici" des Johann Maximilian Zum Jungen. Bearb. v. Paul Hohenemser. Frankfurt a. M. 1930, Ndr. Hildesheim, New York 1977, 197. Christophorus Colerus übersetzte den Titel ins Deutsche: MARTINI OPITII ... Glückwunschung Auff der Königl. Majestät zu Polen vnd Sweden VLADISLAI IV. Beÿlager. Auß dem Latein übersetzt (Danzig: A. Hünefeld [1637]). S. Dünnhaupt: Handbuch, Art. Opitz Nr. 175.4–5; Szyrocki: Opitz (1956), Nr. 193; Hohenemser (s. o.), 195 u. 197.
- 4 Reichsgf. (d. d. 11.1.1635) Gerhard v. Dönhoff (15.1.1590 23.12.1648 n. St.), Starost von Behrend, Felin, (seit 1643 auch Schöneck u. Łodz), Ökonom der Marienburg (1635), 1642-43 Kastellan v. Danzig, 1643 Wojewode v. Pommerellen u. Landesschatzmeister im kgl. Preußen und Oberhofmeister der poln. Kgn. Luisa Maria. Der reformierte D., ein Förderer von Opitz, war ein Freund Kg. Wladislaus' und wichtiger Berater in der polnischen Ostseepolitik, Organisator der Flottenrüstung und Kommissar des Danziger Seezolls. S. zu obigem Brief K 5. Durch ein kgl. Mandat v. 21.3.1638 n. St. errang Dönhoff die Gleichstellung der Reformierten mit den Lutheranern in Danzig (Gebrauch ihrer Kirchen und zur Hälfte des Gymnasiums und der Dreifaltigkeitskirche; städt. Unterhalt der Geistlichen und Lehrer; Reservierung eines Drittels aller städt. Ämter und Funktionen). Vgl. Sommerfeldt (K 5); EST V, T. 145; Altpreußische Biographie. Hg. Ch. Krollmann. Bd. 1 (Königsberg 1941), 138; Słownik Biograficzny Pomorza Nadwiślańskiego. Tom 1 (Gdańsk 1992), 316 f. (s.v., Denhoff'; mit Lit.); Hans-Jürgen Bömelburg: Między Inflantami, Prusami i Rzeczpospolita, Kariera rodu Denhoffów (1580-1650), in: Prusy i Inflanty między średniowieczem a nowożytnością: państwo spoleczeństwo - kultura / zbiór studiów pod red. Boguslawa Dybasia i Dariusza Makilly. Toruń 2003, 125-138.
- 5 Sibylla Margaretha (1620–1657), Tochter des reformierten Hz.s Johann Christian in Schlesien zu Brieg, dessen drei Söhne Christian, Ludwig IV. und Georg III. 1648 in die FG aufgenommen wurden (FG 505, 508 u. 520). Der Artikel "dey" (die) zeigt vielleicht altpreußischen/ baltischen Einfluß. Vgl. unten auch "Früheleing". Opitz, der der Neuvermählten an deren Hochzeitstag seine Geistl. Poemata (1638) widmete (6.11, 1637), nahm an der Hochzeitsfeier oder Heimführung teil.
  - 6 Reichsgf. (u. Reichsfürst) Caspar v. Dönhoff (um 1570-1645), Bruder Gerhards v.